Dr. Gernot Kranz, Kieferorthopäde in München, war der erste Anwender, der sich für die Prozessdatendokumentation per USB-Stick entschieden hat. Damit hat er eine saubere Dokumentation, gleichzeitig aber den administrativen Aufwand in seiner Praxis reduziert und wesentlich vereinfacht – und erfüllt alle Anforderungen gemäß RKI-Richtlinie und Medizinprodukte-Betreiberverordnung (§ 4 Abs. 2 MPBetreibV).

Papierlose Archivierung spart Zeit und Kosten

Redaktion

"Die digitale Speicherung ist für mich die ideale Lösung", berichtet Dr. Gernot Kranz. "Die Dokumentation war vorher immer mit einem großen Aufwand verbunden, und ich hatte eine Möglichkeit gesucht, diesen Aufwand zu minimieren." Da die Miele-Reinigungs- und Desinfektionsautomaten für Zahnarztpraxen mit einer seriellen Schnittstelle ausgestattet sind, über die die Dokumentation möglich ist, wählte der Kieferorthopäde diese Lösung, die für seinen Praxisbetrieb leicht eingerichtet werden konnte. In der Praxis Dr. Kranz werden die Instrumente maschinell mit dem Miele-Thermodesinfektor aufbereitet.

Das komplette System wird von der deutschen Firma Comcotec Messtechnik GmbH, Garching, angeboten. Zum Lieferumfang der USB-Lösung gehören eine Datenlogger-Box, der USB-Stick sowie die SegoSoft Dokumentationssoftware und weiteres Zubehör. Mit



Die Prozessdokumentation wird auf dem speziellen USB-Stick abgelegt und von dort in den Computer eingelesen und digital gespeichert. (Foto: Miele)

der Datenlogger-Box ist der Miele-Automat überdie serielle Schnittstelle verbunden. Die Box empfängt die Protokolldaten, die aus dem Miele-Gerät ausgegeben werden und überprüft, ob alle Prozessparameter während der Reinigung und Desinfektion ordnungsgemäß eingehalten wurden. Sind alle Parameter ordnungsgemäß abgelaufen, wird dies über eine Leuchtdiode angezeigt. Dieser Kontrollmechanismus trägt einer höheren Prozesssicherheit Rechnung. Gleichzeitig legt die Datenlogger-Box die Protokolldaten auf dem USB-Stick ab.

Die mitgelieferte Software wird auf einem Praxisrechnerinstalliert. Auf diesen Rechner werden auch die Daten des USB-Sticks abgelegt. Nach der Datenablage und Kontrolle des Prozessablaufes kann die Chargenfreigabe und die Archivierung der Protokolldaten erfolgen. Die Datenarchivierung erfolgt manipulationssicher in Form von digital signierten PDF-Dateien.

Im Praxisalltag bei Dr. Kranz bedeutete die USB-Lösung für die Mitarbeiterinnen eine Arbeitsvereinfachung. Nach jedem Spülgang werden die auf dem USB-Stick befindlichen Daten in den Praxisrechner eingelesen, der ordnungsgemäße Prozessablauf kontrolliert und die Charge freigegeben. Die Software sichert die Daten automatisch so, dass diese nicht mehr verändert werden können. Erfasst und dokumentiert wird alles, nicht nur ein erfolgreich durchgeführter Aufberei-

Bild oben: Praxismitarbeiterin Karin Hargesheimer bereitet die Chargen vor und kontrolliert nach jedem Spülgang den Ablauf. (Foto: Miele)

tungsprozess, sondern auch eventuelle Unterbrechungen oder Fehlabläufe.

In der kieferorthopädischen Praxis Dr. Kranz wird papierlos gearbeitet. Patientendaten sind digital erfasst, so war die digitale Speicherung der Aufbereitungsprozesse ein logischer Schritt. Nicht allein das Archivieren ist leichter, auch das Suchen möglicher Daten ist einfacher, wenn alles gespeichert vorliegt und über die Praxissoftware darauf zugegriffen werden kann. "Vorteilhaft ist auch, dass auf digitalem Weg mit anderen Arztkollegen Daten wie beispielsweise Röntgenbilder ausgetauscht werden können. Wir sparen Zeit, Kosten und zudem auch zusätzliche Wege für den Patienten", erläutert Dr. Gernot Kranz.

kontakt

Miele & Cie. KG Tel.: 0180/2 30 31 31 (0,06 EUR pro Min.) Fax: 0800/33 555 33

www.miele-professional.de

Abwra pramie

Preiswert, praktisch, prima: Alles was die Praxis täglich braucht.



NETdental GmbH Postfach 73 02 61 30551 Hannover info@netdental.de www.netdental.de